Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 37 (1982)

Heft: 2

Rubrik: Max Schüepp zum 70. Geburtstag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alfred Bögli zum 70. Geburtstag

Am 17. Februar 1982 hielt Professor Dr. Alfred Bögli im Rahmen des Kolloquiums des Geographischen Institutes der Universität Zürich seine "Abschiedsvorlesung". Mit dem von ihm gewählten Thema "Karsthydrologische Untersuchungen im Muotatal" liess er uns nochmals an seinem Lebenswerk teilhaben. Als Direktor des Geographischen Instituts durfte ich dabei mit Freude und Genugtuung feststellen, dass der international anerkannte Karstforscher seine Untersuchungen während seiner Zeit als Professor am Geographischen Institut mit Erfolg abrunden konnte.

Er begann seine akademische Karriere mit einem Petrographie-Studium. Der Tod seines Doktorvaters zwang ihn zum Uebertritt in die Geographie. Daher promovierte er 1939 unter der Leitung von Professor Girardin mit dem Thema "Morphologische Untersuchungen im Goms". 1947 publizierte er mit "Karren" zum ersten Mal zu dem Thema, das Leitmotiv seiner wissenschaftlichen Neigungen werden sollte. Bis 1982 folgten gegen 40 Publikationen. 1956 wurde er in den Vorstand der internationalen Karstkommission gewählt, was ihm die für seine wissenschaftliche Arbeit notwendigen internationalen Kontakte ermöglichte.

Seine ersten Arbeiten konzentrierten sich auf den Oberflächenkarst. Doch mehr und mehr vom Hölloch fasziniert, verlagerte sich sein Hauptinteresse auf den unterirdischen Karst und die Karsthydrologie. Bereits anfangs der 50er Jahre hatte er die wissenschaftliche Leitung der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung (ASACH, die spätere AGH) übernommen. Mit ihrer Unterstützung konnte er intensive Studien im Hölloch betreiben. Daraus resultierte unter anderm seine wohl wichtigste Arbeit über die Korrosion im phreatischen Raum: "Mischungskorrosion, ein Beitrag zum Verkarstungsproblem". Im Jahre 1965 wurde ihm ein Lehrauftrag an der Universität Frankfurt am Main erteilt, 1967 ehrte ihn die Frankfurter Universität mit der Ernennung zum Honorarprofessor. 1970 erhielt er die venia legendi an der Zürcher Universität für Geographie. Als Habilitation reichte er die erwähnte Arbeit über Mischungskorrosion ein.

Am 1. August 1977 übernahm er am Geographischen Institut der Universität Zürich die Aufgabe des verstorbenen Professors Bachmann. Während seiner Gastprofessur bis Oktober 1981 leitete er die Sekundarlehrerausbildung, hielt Vorlesungen über Karst und betreute Diplomanden und Doktoranden. In dieser Zeit konnte er sein Buch "Karsthydrographie und physische Speläologie" vollenden, eine Zusammenstellung der gesamten Erkenntnisse über den unterirdischen Karst.

Im November 1981 verlieh ihm die Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft. Damit wurde in der Schweiz nicht nur seine Leistung als Karstforscher gewürdigt, sondern auch seine Bemühungen um die Geomorphologie in unserem Lande anerkannt.

Im Namen des Geographischen Institutes, und ganz persönlich als Kollege, danke ich Dir, lieber Alfred, für Dein Wirken am Geographischen Zürcher Universitätsinstitut. Möge Dir gute Gesundheit weitere Feldarbeit in "Deinem" Hölloch ermöglichen!

Gerhard Furrer, Zürich

Max Schüepp zum 70. Geburtstag

Am 2. Mai durfte unser liebenswürdige Kollege seinen 70. Geburtstag feiern. Seit 1952 diente er als Lehrbeauftragter dem Geographischen Institut der Universität Zürich: Bis zum Wintersemester 1978/79 hielt er Vorlesungen über allgemeine Klimatologie und synoptische Meteorologie und betreute in umsichtiger Weise Diplomarbeiten und Dissertationen. Noch heute arbeitet er im Rahmen eines, vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten, Projektes über alte meteorologische Beobachtungsreihen eng mit uns zusammen.

Im Sommersemester 1963 erhielt er die venia legendi für das Gebiet der Geographie, mit besonderer Berücksichtigung von Klimatologie und Meteorologie. Seine erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit wurde durch Verleihung des Professorentitels im Sommersemester 1970 besonders gewürdigt.

Dank seiner beruflichen Tätigkeit an der Meteorologischen Zentralanstalt, wo er im Jahre 1967 den Dienstzweig "Klimatische Forschung" und im Juli 1973 die Leitung der gesamten "Abteilung Forschung" übernahm, hat er es besonders verstanden, seinen Unterricht auf wissenschaftlich hohem Niveau zu halten, war er doch stets mit den neuesten technischen Entwicklungen konfrontiert. Davon und von seiner Arbeit in der Internationalen Meteorologischen Weltorganisation hat das Geographische Institut in reichem Masse profitieren dürfen.

Besonders geschätzt haben Studenten, Assistenten und Professoren seine hilfsbereite Art und sein angenehmes Wesen: Suchte man einen Rat, ging man von ihm stets reich beschenkt nach Hause. So danke ich ihm heute an seinem 70. Geburtstag im Namen des ganzen Geographischen Instituts der Universität Zürich für seine uneigennützige Mitarbeit und wünsche ihm von Herzen Gesundheit und Energie für seine wissenschaftliche Arbeit. Ich hoffe, weiterhin mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen!

Gerhard Furrer